Vom Ausland.

Paris. Die von Lloyd George so abrupt angenommene antideutsche Haltung wird, nach der Meinung hiesiger Diplomaten, durch die politische Lage in den Ver. Staaten diktiert. Das „Echo de Paris" schreibt, der britische Botschafter Geddes habe Lloyd George verschiedentlich gewarnt, keinerlei Hilfe von Harding zu erwarten. Es sei deshalb, wird argumentiert, für England von großter Wichtigkeit, mit Frankreich ein engeres Bündnis einzugehen, um eine feste europäische Front gegen Amerika zu bilden.

London. J. M. Keynes, der berühmte Professor der Volkswirtschaft an der Universität Cambridge, Mitglied der britischen Kommission in der Friedens-Konferenz und Verfasser des berühmten Buches „Die wirtschaftlichen Folgen der Friedenskonferenz", erklärt im Manchester Guardian, die Handlungsweise der Alliierten werde den Friedensvertrag zunichte machen, und greift die Entschädigungsforderungen der Alliierten in der folgenden Weise an: „Wir haben den Deutschen Forderungen gestellt, von denen wir wissen, daß sie nicht erfüllt werden können. Sie haben mit Vorschlägen geantwortet, die gleich fehlerhaft in entgegengesetzter Richtung sind und die den gleichen unaufrichtigen Anschein haben, wie ihre Gegenvorschläge auf der Friedenskonferenz. Die Pariser Entschädigungsvorschläge stellen eine Aenderung des ursprünglichen Vertrages dar, die anzunehmen die Deutschen nicht verpflichtet sind: Darum haben wir behauptet, daß sie den Vertrag in anderer Beziehung gebrochen haben, und wir drohen ihnen mit Strafmaßnahmen, um sie zu zwingen, den Vertrag hierin zu mißachten und etwas zu tun, was sich außerhalb des Vertrages befindet. Premierminister Lloyd George hat sich in seiner Rede über die Vertragsbrüche absichtlich unbestimmt ausgedrückt. Sie scheinen in dem folgenden zu bestehen: 1. Versäumnis, die Kriegsfrevler zu prozessieren. 2. Versäumnis, abzurüsten. 3. Versäumnis, 20,000,000,000 Mark Gold zu zahlen. Was die zwei ersten Punkte anbetrifft, so sind die Vertragsbestimmungen sein Unterzeichnung des Vertrages durch Vereinbarung geändert worden. Es handelt sich jetzt anscheinend um die Verschleppung der Prozesse der Kriegsfrevler und die Zulassung des Wachstums halbheimlicher militärischer Organisationen. Das Versäumnis, 20 Billionen Mark zu zahlen, ist eine andere Sache. Nach dem Buchstaben des Vertrages muß Deutschland diese Summe am 1. Mai 1921 bezahlt haben, in solchen Zeitzahlungen und auf solche Weise, wie die Gutmachungs-Kommission bestimmen mag. Da der 1. Mai noch nicht gekommen ist, so kann Deutschland nur gegen Zahlungsbestimmungen der Gutmachungs-Kommission verstoßen haben. Es ist mir aber nicht bewußt, daß die Kommission jemals eine Bekanntmachung über Zahlungen, die sie gefordert haben mag, erlassen hat. Das einzige Bestimmte, wovon ich öffentliche Erwähnung gesehen habe, betrifft die Kohlenlieferungen, und ich habe gelesen, daß Deutschland mit diesen Kohlenlieferungen unter dem Spa abkommen von zwei bis fünf Prozent im Rückstande sei. Dies ist nicht der Rede wert, und es wird zugegeben, daß Deutschland im großen und ganzen dieser Verpflichtung, die es in Spa übernahm, nachgekommen ist. Haben wir das Recht, unbestimmte Beschuldigungen zu erheben und dann mit Strafen zu drohen, wenn Deutschland sich nicht zu etwas versteht, was mit diesen Beschuldigungen nichts zu tun hat? Dies ist eine Frage des Völkerrechtes und, was noch wichtiger ist, eine Frage der internationalen Moralität."

Rom. Die christlichen (kath.) Gewerkschaften Italiens veröffentlichen einen scharfen Protest gegen die Pariser Forderungen und die angedrohten Sanktionen, die 42 Jahre deutscher Knechtschaft zugunsten des ausländischen Kapitalismus und Imperialismus und die grausamste Verleugnung der im Krieg proklamierten Ziele: Gerechtigkeit und Freiheit, bedeuteten. Durch solche Ausschreitungen würde der Wiederaufbau Europas verzögert und dafür in den Besiegten der Rachegeist genährt. Im Namen der christlichen Ideale protestieren die Gewerkschaften gegen diesen Versuch, das deutsche Volk zu erwürgen.

London. Die hiesige „Daily News" führt Klage darüber, daß der Premierminister Lloyd George „solide deutsche Vorschläge beiseite geschoben hat, die auf eine friedliche Erledigung der Angelegenheit abzielten." Herr Lloyd George, schreibt das Blatt weiter, „hat vollständig vor Frankreich kapituliert. Die Entscheidungen der Alliierten bedeuten einen durchschlagenden Sieg für Frankreichs Rachepolitik und alle ernsten Folgen, welche sie nach sich ziehen mag." Die Zeitung vertritt den Standpunkt, daß für die von den Alliierten geplanten Schritte absolut keine gesetzliche und eine herzlich geringe moralische Berechtigung vorhanden ist, und fragt, warum die Alliierten nicht noch weitere vierzehn Tage hätten warten können, um zu sehen, wie die Volksabstimmung in Oberschlesien verlaufe. Die Zeitung sagt, daß drei Folgen fast unausbleiblich sein werden, nämlich, daß Deutschland bei der Volksabstimmung unterliegt, wodurch sein Zahlungsvermögen sich noch weiter verringert; daß dann die Kriegsentschädigung als wirtschaftliche Tatsache wertlos wird, wodurch die Armee des Marschalls Foch „eine günstige Gelegenheit erhalten wird, sich des riesigen Industriegebiets zu bemächtigen, auf das Frankreich es seit langem abgesehen hat. Die schließlichen Folgen dieses überstürzten und unbedachten Abenteuers", schließt das Blatt, „lassen sich nur mutmaßen, aber das Vorrücken des Marschalls Foch mag sich sehr bald zu einem Wettlauf ins Verderben entwickeln."

Buenos Aires. „Der Vertrag von Versailles hat aufgehört, zu existieren", schreibt „La Epoca", das Organ der Regierung, der Besprechung der Besetzung weiteren deutschen Gebiets durch die Alliierten. „Die Invasion weiteren deutschen Gebiets auf dem rechten Rheinufer," sagt das Blatt fort, „ist etwas, was in dem Vertrag nicht vorgesehen ist. Sowohl die Deutschen, wie die Alliierten haben ihre Illusionen über die schwebenden Fragen ohne besondere Rücksichtnahme auf das im Versailles erzielte Uebereinkommen gesucht und haben sich mit den so geschaffenen Tatsachen abzufinden. . . . Doch der Versailler Vertrag ist tot" . . .

Berlin. Graf Johann von Bernstorff, der ehemalige deutsche Botschafter in Washington, nahm seinen Sitz im Reichstage als demokratischer Abgeordneter eines Wahlkreises Schleswig-Holsteins ein.

— Die ehemalige Kaiserin Zita von Oesterreich gab in Prangins am Genfer See einem Mädchen das Leben; es ist dies ihr achtes Kind, das zweite, das in der Verbannung geboren wurde.

Köln. Die „Kölnische Volkszeitung" meldet: „Erzbischof Dr. Schulte hat vom Erzbischof Mundelein in Chicago ein Kabeltelegramm erhalten, daß eine Liebesgabe von 50 Millionen Pfund Mehl für die Notleidenden in Deutschland geschickt werden soll. Gleichzeitig fragt der Erzbischof an, ob die Reichsregierung den erforderlichen Schiffsraum stellen könne. Sowohl der Reichskanzler als auch der Ernährungsminister haben den Kölner Erzbischof unter dankbarer Anerkennung der caritativen Großtaten der Katholiken Nordamerikas telegraphisch wissen lassen, daß der Schiffsraum unverzüglich zur Verfügung gestellt werden soll."

Berlin. Einer der bekannten deutschen Heerführer, General-Oberst von Bohm, ist im Alter von 71 Jahren in Sommerfeld in der Mark gestorben. Er hat mit seinen Truppen an der Aisne und an der Somme gekämpft.

Leipzig. Die Leipziger Messe wurde am Sonntag eröffnet. Die Zahl der Aussteller ist 35,000, und die Zahl der Besucher am ersten Tag war 100,000, die Hälfte davon Käufer aus 25 Ländern. 100 Käufer waren aus den Ver. Staaten gekommen. Sie kauften vornehmlich Spielsachen und Novitäten, die in Amerika nicht erhältlich sind. Die Messe wird zehn Tage dauern.

Hongkong: Wie man glaubt, ertranken 800 Chinesen beim Untergang des britischen Dampfers Hong Moh am 3. März vor dem Hafen von Swatow. 1100 Chinesen waren auf dem Schiff, nur 248 sind als gerettet gemeldet.

Bayern. Das Gericht in Bayreuth verurteilte den Redakteur Bohler der „Oberfränkischen Volkszeitung" (A.-S.-P.) wegen Gotteslästerung zu einem Monat Gefängnis. Bohler hatte in einem Artikel über die neue 1 Mark-Briefmarke die „Patrona Bavariae" in unflätiger Weise beschimpft.

Madrid. Ministerpräsident Dato wurde ermordet, während er in einem Motorwagen aus dem Parlament heimkehrte. Verschiedene Personen, die eine Anzahl Schüsse abgaben, überfielen den Minister. Der eigentliche Täter war ein Mann auf einem Motorrad, der entfloh. Eduardo Dato galt als eines der konservativsten Mitglieder unter der konservativen Partei. Nach dem Verschwinden von Canovas wurde er Führer der liberalen konservativen Partei, der stärksten politischen Gruppe im Senat und Abgeordnetenhause. Dato, der nie ein Freund der arbeitenden Stände und allen Reformen abgeneigt war, unterdrückte im August 1917 die Arbeiterbewegung mit großer Tatkraft. Dato vertrat im Parlament Victoria, die Hauptstadt der Provinz Alva und war mehrmals Premierminister. Obwohl dem Anschein nach von sanfter Veranlagung, besaß Dato einen eisernen Willen und besprach niemals mit jemand eine Angelegenheit, über welche er sich schlüssig gemacht hatte. Der ermordete Premier war im August 1858 geboren, studierte die Rechte und kam politisch schnell empor.

Saskatchewan.

Regina. Nach der Statistik über Lebensdauer und Geburten in der Provinz Saskatchewan für den Monat Februar ereigneten sich 476 Todesfälle, wurden 366 Ehen eingegangen und 2000 Kinder geboren. An Lungenentzündung allein starben 56 Personen.

— Die Handelskammer von Regina erhielt ein Gesuch von Humboldt, in dem um den Bau einer Eisenbahn von Lanigan nach Prince Albert angegangen wird.

Fusilier. Hermann Wirth, ein älterer Taubstummer, verließ seine Wohnung, einige Worte hinterlassend, aus denen man vermutet, daß er sich vielleicht ein Leid anzutun beabsichtigte. Die Gesundheit des Unglücklichen hatte in letzter Zeit viel zu wünschen übrig gelassen. Die Polizei durchsucht mit Hülfe anderer, die ihre Dienste dazu angeboten haben, die Umgegend.

Rosthern. Beamte der C. N. Railway besichtigten die hiesigen Bahnanlagen und prüften die Lichtanlagen auf der Station und den Perrons, da man mit der Beleuchtung bisher nicht zufrieden war. Es wird erwartet, daß die Beleuchtung verbessert wird. Seit 27. Feb. verkehren die zwei Morgenzüge am Sonntag und der Samstag Abendzug nicht mehr. Die Aenderung in der Sonntags-Fahrordnung der C.N.R. gab zu wiederholten Auseinandersetzungen Anlaß, welche gerade nicht sehr erbaulich waren.

Montreal. Hon. Rodolphe Lemieux hielt die Anrede im Montreal Womens Club, welche auf die gegenwärtigen Zustände in Ottawa anspielten und sagte eine Auflösung und eine Neuwahl innerhalb der nächsten sechs Monate voraus. Mr. Lemieux sprach über die große Rolle, welche die ersten französischen Kolonisten in der Erforschung und Besiedlung des nordamerikanischen Kontinents spielten, und bemerkte auch, daß Chicago, St. Paul, Detroit, Fond Du Lac, New Orleans und andere Städte ihr Bestehen den Franzosen verdanken.

— Als Frau Joseph Manning am 10 März mit ihren zwei kleinen Töchtern die St. James Str. überschritt, stürzte das ältere der Kinder, die achtjährige Lily, durch ein offenes Loch in den Straßenkanal und wurde von dem durch den Kanal fließenden Wasser fortgerissen. Das Wasser war an der Stelle vier Fuß tief. Ein Mann sprang durch das nächste Einlaßloch in den Sewer hinab, um das Kind dort aufzufangen, hatte aber keinen Erfolg.

Windsor. Die 14 Meilen westlich der Stadt gelegene katholische Loiselville Schule wurde durch Feuer fast vollständig zerstört. Das Feuer bedrohte auch das kleine Städtchen. Der Schaden beziffert sich auf $40,000. Der Brandursache war ein überhitzter Heizofen. In dem Gebäude selbst befanden sich während des Feuers keine Kinder.

Winnipeg, Man. Zwei Eisenbahnzüge mit Ansiedlern aus den Ver. Staaten, hauptsächlich von der Maisgegend, werden in allerkürzester Zeit erwartet, um Land in Manitoba aufzunehmen und für die Einsaat zu bearbeiten.

Münster Marktpreise.

Weizen No. 1 Northern, Bushel	$1.52
„	1.49
„	1.44
„ 4	1.36
„ 5	1.24
„ 6	1.09
„ (Futter)	.99
Gerste No. 3	.55
„ 4	.48
„ (Futter)	.35
Hafer, No. 2 C. W.	.31
„ 3 C. W.	.28
„ No. 1 Futter	.25
„ No 2 Futter	.22
Flachs, N.W	1.37
„ No. 2 C.W.	1.33
„ 3 C.W.	.97

Winnipeg Marktbericht.

Weizen No. 1 Northern	1.85⅝
„ No. 2	1.82⅝
„ No. 3	1.78⅝
„ No. 4	1.72⅝
„ No. 5	1.63⅝
Hafer No. 2 weiß	.47⅝
„ No. 3 weiß	.43¼
„ Futter	.41¼
Gerste No. 3	.82¼
„ No. 4	.70¼
„ Futter	.58¾
Roggen No. 2 C. W.	1.57
„ No. 3 C. W.	
Flachs No. 1	1.71⅛
„ No. 2	1.67

TENDERS

will be received by the undersigned up to April 15th for the erection of a new parish-house for St. Augustine's Church, Humboldt. The tender will be for the labor only, all material being furnished. Plans, specifications and memoranda can be seen at my residence. The lowest or any tender not necessarily accepted.

(Rev.) Father Dominic, O.S.B., HUMBOLDT, SASK.

ZOLTAN VON RAJCS
Official Auditor, Notary Public, etc.

Experte für die Ausstellung von Income Tax Return Papieren. **Borge Geld** auf eingerichtete Farmen. **Mache Versicherungen** gegen Hagel, Feuer und Wirbelsturm-Schaden. **Versichert** Eure **Automobile** gegen Feuer, Diebstahl, Collision (Zusammenstoß) u. körperlichen Schaden.

Wenn ihr **Mineralien** findet, bringt sie zu mir, ich werde dieselben untersuchen.

Office:
Main Str., über Fletchers Eisenwarengeschäft, Humboldt, Sask., P. O. Box 264. Phone 62.

Telephonrufe nehme ich nur Mittags von 1–2 Uhr und Abends von 7–8 Uhr an.

Viertelsekt zu verkaufen
(Südost ¼ S.6, T 38, R. 21, bekannt als George Multerers Land), ungefähr 2½ Meilen von der Kirche in Münster. 60 Acres sind gebrochen. Nähere Auskunft erteilt
Geo. K. Münch, Münster, Sask.

Pedigree Hereford Vieh zu verkaufen
fünf Bullen, werden 2 Jahre alt, fünf Bullen, werden 1 Jahr alt, und eine beschränkte Anzahl von Kühen u. Rindern. Werden zu mäßigem Preis verkauft, da nicht genügend Weide vorhanden ist. Man telephoniere: Lanigan 88, R. 4.
Joseph Kresse, ESK.

BLYMYER CHURCH BELLS. UNLIKE OTHER BELLS SWEETER, MORE DURABLE, LOWER PRICE. OUR FREE CATALOGUE TELLS WHY. Write to Cincinnati Bell Foundry Co., Cincinnati, O.

Sichere Genesung aller Kranken
durch die wunderwirkenden
Exanthematisch. Heilmittel
(Auch Baunscheidtismus genannt)
Belehrende Circulare werden portofrei zugesandt.
Einzig allein echt zu haben von **John Linden,**
Spezial-Arzt und alleinigem Verfertiger des einzig echten reinen exanthemat. Heilmittels.
Office und Residenz:
3808 Prospect Ave., S.E., Cleveland, Ohio.
Letter Trainer 106.
Man hüte sich vor Fälschungen u. falschen Nachahmungen.

Unsere Prämien.

Um unsern Abonnenten Gelegenheit zu geben zu unerhört billigen Preisen

gute kath. Bücher und Bilder

anzuschaffen haben wir uns entschlossen jedem unserer Abonnenten, der alle seine Rückstände, die er dem „St. Peters Bote" schuldet, ins Reine bringt und noch außerdem für ein volles Jahr im Voraus bezahlt, eine der folgenden prächtigen Prämien portofrei zuzusenden gegen Extrazahlung von

nur 25 Cents.

Prämie No. 1. Himmelsbluten. Ein vollständiges Gebetbuch für katholische Christen. Westentaschen-Format. Auf starkes, dünnes Papier gedruckt. 224 Seiten. Imitationsleder mit Goldschnitt, Gold- und Farbenpressung, Rundecken. Der Retailpreis dieses Buches ist 50 Cents.

Prämie No. 2. Irgend zwei der folgenden prachtvollen Oelfarbendruck-Bilder, in der Größe 15¾x20½ Zoll, sorgfältigst verpackt und portofrei:

Das letzte Abendmahl, nach Leonardo da Vinci.
Die Unbefleckte Empfängnis, nach Murillo.
Muttergottes v. d. Immerwährenden Hilfe nach dem Gnadenbild
Der heilige Joseph mit dem Jesuskinde.
Der heilige Schutzengel.
Der hl. Petrus mit den Schlüsseln.
Jesus lehrt als Knabe von 12 Jahren im Tempel.
Papst Benedikt XV.

Retailpreis pro Stück 25 Cents

Prämie No. 3. Zwei prachtvolle Ölfarbendruck-Bilder Herz Jesu und Herz Mariä, jedes 15¾x20½ Zoll groß, sorgfältigst verpackt und portofrei. Retailpreis 60 Cents

Prämie No. 4. Vest Pocket Prayer Book. Eines der besten englischen Gebetbücher. Eignet sich vorzüglich als Geschenk für nichtdeutsche Freunde. Gebunden in schwarzem biegsamem Leder mit Goldpressung und Rundecken. Retailpreis $1.00

Eines der folgenden prachtvollen Bücher wird an jeden Abonnenten, der den „St. Peters Bote" auf ein volles Jahr vorausbezahlt, portofrei zugesandt gegen Extrazahlung von

nur 50 Cents.

Prämie No. 5. Der geheiligte Tag. Gebetbuch mit wattiertem, starkem Lederband. Blind- und Goldpressung. Rotgoldschnitt. Retailpreis $1.00

Prämie No. 6. Vade Mecum. Taschen-Gebetbuch, auf feinem, starkem, dünnem Papier gedruckt. Feinster, wattierter Lederband mit Goldpressung. Rundecken, Rotgoldschnitt. Retailpreis $1.10.

Folgende Prämie ist ein wunderschönes, deutsches Gebetbuch, das vor dem Kriege schon $2.25 gekostet hat, jetzt aber sicherlich einen Wert von $3.50 hat. Wir geben dieses Buch als Prämie zu dem unerhörten Prämien-Preise von

nur $1.50

Prämie No. 7. Himmelsblüten. Gebetbuch mit extra feinem Lederband und reicher Pressung. Kruzifix auf der Innenseite. Feingoldschnitt. Schloß. Größe 3 x 3¾ Zoll. Knapp einen Zoll dick. 296 Seiten.

Wer einer Land-Gemeinde für die hl. Fastenzeit ein recht passendes Geschenk stiften möchte, sollte sich die folgende Prämie schicken lassen zu dem niedrigen Preise von

nur $1.75.

Prämie No. 8. Der heilige Kreuzweg. 14 prachtvolle Oelfarbendruck-Bilder, fertig zum Einrahmen. Größ eines jeden Bildes 15¾ x 20½ Zoll. Eignen sich für Landkirchen und Kapellen. Retailpreis $3.50.

Prämie No. 9. Dr. Karl Breuls deutsch-englisches und englisch-deutsches Wörterbuch. Eines der besten Handwörterbücher dieser beiden Sprachen. Sollte in keinem deutschen Hause Canadas fehlen. Seitengröße 4¾ bei 7½ Zoll. 1355 Seiten. Kleiner aber sehr deutlicher Druck (12 Zeilen zum Zoll). Enthält auch sehr ausführliche Erklärungen der in beiden Sprachen gebräuchlichen Abkürzungen, sowie der Eigennamen beider Sprachen. Solid in Leinwand gebunden.

Die folgenden prachtvollen Bücher werden an Abonnenten die auf ein volles Jahr voraus bezahlen portofrei gesandt gegen Extrazahlung von

nur $2.00

Prämie No. 10. Goffines Handpostille mit Text und Auslegung aller sonn- und festtäglichen Episteln, Evangelien, sowie den daraus gezogenen Glaubens und Sittenlehren, nebst einem vollständigen Gebetbuche und allerlei Andachtsübungen. Enthält mehrere Bilder, ist auf vorzüglichem Papier gedruckt und solid mit feiner Pressung gebunden.

Prämie No. 11. Goffine, Explanations of the Epistles and Gospels for the Sundays, Holidays and Festivals. Vorzügliche Ausgabe der Goffine in englischer Sprache. Auf bestem Papier gedruckt mit vielen Bildern. Ueber 1000 Seiten. Solid in gepreßter Leinwand gebunden.

Bei Einsendung des Abonnements mit dem Extrabetrage gebe man die Nummer der Prämie an, welche gewünscht wird.

Abonnenten die bereits für ein volles Jahr vorausbezahlt haben, sind ebenfalls zu einer Prämie berechtigt, wenn sie uns den Extrabetrag einsenden. Solche, deren Abonnement nur für einen Teil eines Jahres vorausbezahlt ist, müssen den fehlenden Betrag einsenden um das Abonnement auf ein volles Jahr im voraus zu bezahlen.

Nur eine Prämie kann bei Vorausbezahlung eines Jahrganges gegeben werden. Wer daher zwei oder mehr Prämien wünscht, muß für zwei oder mehrere Jahrgänge vorausbezahlen und die betreffenden Extrazahlungen machen.

Die Prämien werden portofrei zugesandt.
Man adressiere: St. Peters Bote, Muenster, Sask.